

Editorial

Jonas Leschke¹, Robert Queckenberg² und Malte Persike³

Die vierte Learning AID-Tagung

Am zweiten und dritten September 2025 fand die vierte Learning AID-Tagung an der Ruhr-Universität Bochum statt. Die Learning AID ist die mit über 350 Teilnehmenden größte deutschsprachige Fachtagung mit dem thematischen Fokus auf *Learning Analytics, Artificial Intelligence und Data Mining in der Hochschulbildung* und wird seit ihrer ersten Ausführung durch das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt KI:edu.nrw (Salden/Leschke/Persike 2024) ausgerichtet. Die Ziele der Tagung sind der interdisziplinäre Praxis- und Forschungsdialog über Künstliche Intelligenz und Learning Analytics in der Hochschullehre sowie die fach- und community-übergreifende Vernetzung der Hochschulakteur*innen, die diese Themenfelder prägen (Leschke/Queckenberg/Persike 2025).

Um diese Ziele erreichen zu können, müssen in der Ansprache möglichst viele unterschiedliche Netzwerke zur Teilnahme an der Tagung erreicht werden. Zu diesem Zweck fand im Vorfeld an die vierte Ausgabe der Tagung am ersten September zusätzlich zu den beiden Tagungstagen ein Community-Tag statt. Sieben Netzwerke und Communities organisierten ebenfalls an der Ruhr-Universität Bochum für ihre Mitglieder und interessierte Gäste Austauschformate zu den Tagungsthemen. Vertreten waren die *Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)*, die *Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung (gefsus)*, die *Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e. V. (GIBeT)*, die *Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)*, die *Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*, die *DigitalChangeMaker des Hochschulforums Digitalisierung* sowie die *Rechtsinformationsstelle ORCA.nrw*. Am Community-Tag nahmen bereits rund 100 Teilnehmende teil und ein großer Teil dieser Personen besuchte die anschließende Learning AID-Tagung.

1 ORCID: 0000-0002-6343-117X

2 ORCID: 0009-0006-5171-438X

3 ORCID: 0000-0002-7825-089X

Die Tagung selbst zog auch in diesem Jahr wieder ein großes Interesse auf sich, was sich bereits beim Call for Submissions zeigte. Für die Learning AID 2025 wurden 118 Einreichungen für Impulsvorträge, Workshops, Poster und Demonstrationen übermittelt. Auch in diesem Jahr erfolgte die Auswahl der Impulsvorträge und Workshops durch ein double-blind Peer-Review Verfahren durch die Projektmitarbeitenden von KI:edu.nrw, Mitarbeitenden des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum und den Einreichenden. Die Poster und Demonstrationen wurden von den Tagungsorganisator*innen begutachtet und sind daher im vorliegenden Tagungsband nicht berücksichtigt worden. Insgesamt wurden 71 Einreichungen im Tagungsprogramm aufgenommen. Der vorliegende Tagungsband enthält 20 ausgearbeitete und von den Herausgebenden begutachtete Publikationen. Diese zeichnen die leitenden Themen im Diskurs um Künstliche Intelligenz und Learning Analytics in der Hochschulbildung in den Jahren 2024 und 2025 nach: Förderung von KI-Kompetenz, der kombinierte Einsatz von Learning Analytics und Künstlicher Intelligenz sowie die studentische Partizipation im Umgang mit generativer KI. Diese leitenden Themen stellten zudem den inhaltlichen Fokus der drei rahmenden Panelsessions dar; eine Session zur aktuellen wissenschaftspraktischen Perspektive von KI in der Hochschulbildung, eine Session zur politischen Perspektive von KI und Learning Analytics in der Hochschulbildung und eine interaktive Session mit Expert*innen und Einbindung des Publikums zu »Future Quests« der Hochschullehre.

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick darüber, was Sie im Tagungsband zur Learning AID 2025 erwartet. Ein besonderer Dank gilt Maja Fietzek für ihre Unterstützung bei der Endredaktion der Manuskripte.

Ausblick in den Tagungsband

Keynote

Seufert spannt im Rahmen ihres Beitrags zu ihrer Keynote das Forschungs- und Entwicklungsfeld der Kombination von Learning Analytics und generativer KI auf. Dabei arbeitet sie heraus, welches Potenzial im AI-Integrated Learning Analytics, in der systematischen Verschränkung von Learning Analytics und KI zum lernwirksamen Einsatz der Technologien, liegt.

Künstliche Intelligenz

Becker und Westphal stellen in ihrem Beitrag ein Workshopkonzept vor, um unterschiedliche Statusgruppen an Hochschulen, von Studierenden bis hin zu strategischen Entscheider*innen, in einen strukturierten Dialog zum Umgang mit KI an

Hochschulen zu bringen. Zudem diskutieren sie die Ergebnisse der Erprobung des Konzepts im Rahmen der Learning AID-Tagung.

Hinzmann und Özcelik präsentieren Ergebnisse aus der Begleitforschung der Einführung einer an der Fernuniversität Hagen entwickelten KI-Experimentierumgebung. Ein besonderer Fokus dieser Experimentierumgebung liegt auf dem lokalen Betrieb von Large Language Models und der didaktisch gerahmten Integration in Moodle.

Buck, Crist, Kaib und Ulzheimer diskutieren in ihrem Beitrag Evaluationsergebnisse aus der Nutzung eines hochschuleigenen KI-Interfaces und zeigen dabei insbesondere Herausforderungen für die hochschulweite Akzeptanz auf.

Gerber, Lorenz und Pfeiffer stellen einen sokratischen KI-Tutor vor, der durch Retrieval Augmented Generation veranstaltungsspezifische Informationen in seinen Ausgaben berücksichtigt und anstatt Lösungen lernunterstützende Texte und Anregungen generiert. In der Nutzungsevaluation konnte unter anderem festgestellt werden, dass Lernende dazu angeregt werden, Fragen zu stellen.

Busse, Kleiber und Andree arbeiten in ihrem Beitrag anhand von drei Bezugspunkten das Potenzial von offener KI für Bildungsprozesse heraus und zeigen auf, dass der Wert von offener KI für Hochschulen und Bildungsprozessen in mehr als dem technischen Mehrwert liegt.

Hercher untersucht in ihrem Beitrag korpuslinguistisch, wie über generative KI auch in Bildungssituationen gesprochen wird und leitet didaktische und sprachliche Konsequenzen für die Gestaltung von Lernaufgaben ab.

Stehling, Berg, Geisler, Hägerbäumer, Aschhoff und Lenz-Kesekamp präsentieren die Entwicklung und das Ergebnis eines KI-Kompetenzmodells. Dabei betonen sie, dass Hochschulen in Abhängigkeit der Breite ihres Fächerspektrums und der Heterogenität der Studierendenschaft individuelle Lösungen entwickeln müssen.

Kirchner und Stich-Desmarchelier stellen einen Ansatz zur lernwirksamen Integration von KI-Tools zum Erwerb akademischer Schreibkompetenz im Fremdsprachenunterricht durch den Einsatz eines E-Portfolios vor.

Yotyodying, Zirenko, Fabriz und Horz untersuchen empirisch, ob die Nutzung von KI-Tools mit der Entwicklung von KI-Kompetenz einhergeht und kommen zu dem Schluss, dass weniger die Nutzungshäufigkeit, als die Nutzungsqualität ausschlaggebend für die Kompetenzentwicklung ist.

Bunke, Plank, Kösters, Stöhr und Kittelmann beschreiben in ihrem Beitrag ein als OER veröffentlichtes Lernangebot zur Produktion von Lehr- und Lernvideos mittels generativer KI und präsentieren die Evaluationsergebnisse von 100 Lehrenden, die das Angebot genutzt haben.

Platte und Persike stellen mit Singularity ein Serious Game vor, das Studierende bei der Entwicklung von AI Literacy unterstützt und fachübergreifend einsetzbar ist.

West und Fink präsentieren in ihrem Beitrag einen Ansatz, wie Studierende KI-gesteuerte Spielfiguren entwickeln können und beschreiben das Lernpotenzial dieses Ansatzes.

Engel und Dohnt analysieren qualitative Daten mittels generativer KI und reflektieren diesen Ansatz für die Qualitätssicherung an Hochschulen.

Enes, Spengler, Meckmann, Le-Vu und Benmaarouf präsentieren Befragungsergebnisse einer deutschlandweiten Befragung über den Einsatz von generativer KI mit über 1.000 Teilnehmenden an Hochschulen und leiten auf Grundlage dieser Ergebnisse ein praxisorientiertes Konzept für Hochschulen ab.

Darabi und Fayezi vergleichen KI-generierte Multiple-Choice-Fragen unterschiedlicher Chatbots im medizinisch-biochemischen fachlichen Kontext und zeigen Stärken und Grenzen der unterschiedlichen Systeme auf.

Learning Analytics

Ketteniß und Kunsmann beschreiben die Integration vom Learning Analytics-System POLARIS zur individuellen Empfehlung zur weiteren Bearbeitung von Lernmaterialien und somit skalierbaren individuellen Lernangeboten.

Scholle, Rezat, Rezat und Niehus stellen mit AnnoPy ein digitales Tool zum kollaborativen Lesen und Analysieren von Texten vor und vergleichen anhand von Nutzungsdaten die händischen Analysen mit den AnnoPy-gestützten Analysen.

Oellers, Junker, Janeczko, Dückers und Holodynski beschreiben in ihrem Beitrag, wie Learning Analytics das Zusammenspiel synchroner und asynchroner Lernphasen durch formatives Feedback in der Lehrkräftebildung unterstützen kann.

Horsthemke, Schmitt, Schwerter und Gaspard untersuchen anhand von Klickdaten und Befragungen die Nutzung von digitalen Unterstützungsangeboten zur Auffrischung von schulischen Kompetenzen in der Studieneingangsphase.

Literatur

Leschke, Jonas/Queckenberg, Robert/Persike, Malte (2025): Editorial: Eine Fachtagung für Learning Analytics und Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung, in: Robert Queckenberg/Jonas Leschke/Malte Persike (Hg.), Learning Analytics, Artificial Intelligence und Data Mining in der Hochschulbildung – Beiträge zur Learning AID 2024, transcript Verlag, S. 9–16.

Salden, Peter/Leschke, Jonas/Persike, Malte (2024): Das Projekt KI:edu.nrw – Rückblick für einen Ausblick, in: Peter Salden/Jonas Leschke (Hg.), Learning Analytics und Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre, Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 3–24.